

für Halle monatlich bei zweimaliger
Zahlung 2.00 Mark, vierteljährlich
5.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark
ausw. d. L. Zustellungsgebühr. Einzel-
nummer 15 Pf. Die Einnahmen werden
von allen Kassenstellen eingezogen.
Im amt. Zeitungsgesetz
ist die Anzeigengebühr für
einmalige Anzeigen 10 Pf., für
wiederholende 15 Pf., für
Anzeigen in fremden Sprachen
20 Pf., für Anzeigen in
fremden Sprachen 30 Pf., für
Anzeigen in fremden Sprachen
40 Pf., für Anzeigen in fremden
Sprachen 50 Pf., für Anzeigen
in fremden Sprachen 60 Pf., für
Anzeigen in fremden Sprachen
70 Pf., für Anzeigen in fremden
Sprachen 80 Pf., für Anzeigen
in fremden Sprachen 90 Pf., für
Anzeigen in fremden Sprachen
1.00 Mark.

Nahe-Zeitung

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

werben 0.25 Pf. 34 mm. Milli-
meterzeile oder deren Raum mit
20 Pf. berechn. u. in unseren An-
nahmenstellen u. allen Anzeigenge-
schäften angenommen. Reklamen
die 32 mm. Milli. meterzeile 60 Pf.
Anzeigen-Annahme 10 Pf. vor-
11 Uhr, für die Sonntagsblätter 0.25
6 Pf. Abdrucken, sonst zu
stellen, müssen schriftlich erfolgen.
Einschließung: Galie. Erstblatt
tägl. 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrift-
leit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle,
Leine-Dammstraße 14, Dr. Braun-
hauer. 17. Neben-Geschäftsstelle:
Halle 22. und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 497.

Halle, Donnerstag, den 23. Oktober.

1910.

Gräf Bernstorffs weitere Vernehmung.

Ein bedeutsames Kaisertelegramm — Bernstorffs Unterstützung der Wilsonschen Friedensbemühungen.

(Eigener dr. h. l. Nachrichtenbericht der „Saale-Zeitung“.)

Meist die weiteren Verhandlungen des pazifistischen Unterhandlungsverfahrens (siehe auch unsere gestrige Mitteilung) wird uns gemeldet:

Hg. Götthel: In dieser Sabotagezeit nur auf amerikanisches Eigentum, Schiffe usw. zu beschränken oder auf amerikanische, wie Munitionsfabriken usw. Ist es möglich, daß trotzdem von militärischer Seite eine Anweisung an die Flotten gegeben worden ist, wie wir es z. B. in Korea erlebt haben?

Gräf Bernstorff: Ich kenne auch heute noch nicht die militärische Ansicht. Zur Sabotagefrage kann ich nur sagen: Ich weiß heute noch nicht, ob eine solche von deutschen Behörden wirklich verhängt worden ist. In Amerika ist allerdings bekannt worden, daß

auf Handelschiffe aller Nationen Bomben gelegt

und Munitionsfabriken in die Luft gesprengt worden seien. Unter meinen Eide kann ich jedoch nur sagen, daß ich nicht weiß, ob solche je jemals vorgekommen sind.

Vorherrnder W. a. m. u. H.: Ich Ihnen bekannt, daß die deutsche Regierung, d. h. das Auswärtige Amt, hinter dieser Sabotage land?

Gräf Bernstorff: Das Auswärtige Amt ist sicher nicht.

Hg. Dr. Sinsheimer: Ich Ihnen bekannt, ob diese Vernehmung oder nicht allein Geld bekommen haben und in welchem Umfange?

Gräf Bernstorff: Meiner das Verlangen der Administration des Präsidenten Wilson hat mich nach anfänglicher Verweigerung von der amerikanischen Regierung gelagt worden, es hätte sich kennen lassen, daß

Runteln eine halbe Million Dollars erhalten

haben.

Prof. Dr. W. a. m. u. H.: Ich Ihnen bekannt, daß eine amerikanische Unterhandlung einleitet worden ist und ich ein Teil dieser Arbeit hier vor sich, der auch in Deutschland in einigen Kreisen zu haben sein soll?

Gräf Bernstorff: Ich habe den Bericht gelesen, kann aber nicht sagen, ob wirklich Dinge passiert sind, wie sie uns vorgekommen werden.

Hg. Dr. Cohn: Ich Ihnen bekannt, daß amerikanische Zeitungen

Kassimieren von Schieds veröffentlicht haben, die von Konrad oder dem „Militär“-Anstalt von Papen für deutsche Anzeigen angehängt sein sollen?

Gräf Bernstorff: Herr von Papen hat Amerika unter keinem Gesicht gesehen. Er hat kein Geschäft mitgenommen, das ihm später abgenommen wurde. Die Anstalt haben vorher in vollständigem Verstand. Sie müßten eventuell hier nicht werden. Die Kassimieren dieses im Februar 1910 in Amerika erschienen. Die Anstalt wurde von Anfang Dezember 1910 erstellt. Januar 1910 wurde Herr von Papen in England verhaftet.

Hg. Dr. Cohn: Wie steht es mit der Anstalt, die die Anstalt unangenehm Arbeiter in Amerika, die aus den Anstalten herausgenommen und mit Gewalt vertrieben sein sollen?

Gräf Bernstorff: Andere und die Anstalt unangenehm Arbeiter waren durch die Anstalt von Europa vor kommen abgehört. Aber, was wie Herr Cohn, wurde abgehört. Das dieser Anstalt nicht hier bekannt werden, kann wohl an der Anstalt der Anstalt sein. Die Anstalt unangenehm Arbeiter hat im September 1910 dem amerikanischen Journalisten Verstand einen Bericht mitgegeben, in dem er den Vorfall eines Anstalt unangenehm Journalisten berichtet, der beantragt, man möge Geld hergeben, um

unter den unangenehm Arbeiter in einigen militärischen Anstalten Amerikas

Steuern zu injizieren.

Meiner Brief war nicht abgelehnt. Er war Anstalt in Anstalt abgenommen worden. Darauf wurde die Anstalt verurteilt. Als Herr von Papen und Herr Cohn abgehört wurden, mußten zur Anstalt unserer Geschäft unter Herr Cohn werden. Die militärischen Dinge übernahm Herr von Papen. Es wurde für diesen Zweck ein besonderes Büro in New York errichtet. Dies wurde

eines Tages von dem Anstalt angelehnt.

Der Gehörten land gerade offen und offen lagen auf dem Tisch. Diese Anstalt haben die Anstalt mitgenommen. Dem Verlangen, viele Anstalt an mich zu nehmen, ich nicht gescheit, weil sie keine Anstalt der Anstalt waren und ich mit diesen Dingen nichts zu tun hatte.

Hg. Dr. Cohn: Wie finanziert das Büro in New York?

Gräf Bernstorff: Ich glaube, es wurde fortgesetzt als Büro des Militärs durch die Anstalt.

Hg. Dr. Cohn: Haben Sie nicht protestiert wegen Vernehmung der Anstalt?

Gräf Bernstorff: Ich Es wurde aber die Anstalt aufgelegt, Herr von Papen wegen Verstandes verurteilt. Die Anstalt wegen der Anstalt nicht niemals aufgegeben haben, da inzwischen die Anstalt einleitet.

Die Kämpfe um Riga.

Berlin, 22. Oktober. (Eig. Drahtnachricht.) Nachrichten, die aus Witau eintreffen, besagen, daß die Kämpfe der Armee des Generals Bernhardt-Arnold gegen Riga fortauern. Mehrfache Angriffe der Russen wurden unter starken Verlusten abgelehnt. In Riga selbst sind die Belagerungen ausgedehnt. Die Russen sind es den Anstalten Truppen gelungen, die Stadt Friedland am mittleren Lauf der Düna zu nehmen. Die kaiserliche Landwehr bewahrt nach wie vor strenge Neutralität, obwohl ihre Forderungen auf Schutz der nationalen Minderheit, die sie vor ein paar Wochen der Regierung National unterbreitet hatte, bisher keine Berücksichtigung erfahren hat. Die Kämpfe werden nur von russischen Truppen auf der einen Seite und Letten und Esten auf der anderen Seite geführt. Letzen nehmen an ihnen nicht teil. Inzwischen werden sich wohl zu zeigen, daß in den von den Truppen des Obersten Amalows-Bernhardt besetzten Gebieten Russlands Ruhe und Ordnung herrscht. Die Verwaltungsbehörden werden organisiert und die Gerichte arbeiten weiter.

Die Kämpfe vor Petersburg.

St. Petersburg, 21. Okt. Die russische Nordwestarmee machte an der Küste Fortschritte, trat aber bei Pulkowo südlich Petersburg auf starken kaiserlichen Widerstand. Insbesondere nicht Verstärkungen an Artillerie nach. Die kaiserlichen organisierten eine ernsthafte Verteidigung. Aus Anstalt Gorka machten sie einen heftigen Ausfall. Zwischen Pulkowo und Luga hat ein neuer Kampf der weißen Armee begonnen. In Richtung auf Pulkowo wurden kleinere Fortschritte erzielt.

Der Terror in Petersburg.

St. Petersburg, 22. Okt. Die Nordwestarmee bestärkt die Einschneise von Porfiro Gelo und Pawlowitz. In Petersburg wütet der Terror. Die kaiserlichen erklären rücksichtslos gegenwärtige Anstalten verurteilt. Vor Petersburg dauere der kaiserliche Widerstand an. Von Pulkowo seien mehrere Regimenter Verstärkung eingebracht.

Wie die Armee Kollthas wütet.

Amsterd., 22. Oktober. (Eig. Drahtnachricht.) Die Armee Kollthas vernichtet auf ihrem Marsch in Sibirien die kaiserlichen und raubt den Bauern das Vieh. Die kaiserliche des kaiserlichen Seeres erzieht, daß die Demoralisation unter den weißen Soldaten überhand nimmt. Besondere unter den Regimentern Korowos sei die Demoralisation groß. Sie flüchten oft beim ersten Gewehrknall. Genjo hat die Moral der kaiserlichen Truppen in der Gegend von Kowno stark gelitten.

Hg. Dr. Cohn: Ich das Verbrechen nicht bezichtigt werden?

Gräf Bernstorff: Es handelt sich um eine militärische Anstalt des insinuierten Verstandes.

Sachverständiger Prof. Dr. W. a. m. u. H.: Es steht jedem klar, daß die kaiserlichen Anstalten die Anstalt der Anstalt haben. Andererseits aber haben Sie jede Kenntnis von dieser Vernehmung abgelehnt und das Anstalt persönlich auch gemacht worden, denn Sie haben trotz der Anstalt auch weiterhin mit Herr Cohn persönlich in einem Verstandesverhältnis gestanden.

Gräf Bernstorff: Als Einzelkämpfer Stellung vor mir die Anstalt der Anstalt. Ich habe keine Anstalt in dem Anstalt der Anstalt, es auch ich durch die Anstalt der Anstalt kompromittiert ist. Wenn die Anstalt nicht Regierung die Anstalt, würde ich nicht meine Anstalt beantragen. Stattdessen ist die Anstalt mit mir damals kategorisch gesamt worden. Sie sind in keine Weise an dieser Angelegenheit beteiligt und es würde es kategorisch behaupten, wenn ich Anstalt an der Anstalt mit aller möglicher Verstandes verurteilt wäre. Diese Vernehmung Anstalt hat mit Herr Cohn zwei Tage später in noch schärferer Form wiederholt.

Hg. Götthel: Die Stellung des Militärs und Marineattachés war sehr unabhängig einbildend. Die Anstalt waren in New York nicht in eine Anstalt. Was das allgemein über nur die deutschen Anstalt?

Gräf Bernstorff: Die Stellung der Militärs und Marineattachés war immer weitgehend. In allen militärischen Fragen unterstanden sie direkt ihren Behörden, während Herr Cohn politischer Seite durch die Anstalt gehen mußten. Darauf habe ich kein Bedenken. Während des Anstalt hat sich die Situation über insofern verwickelt, als die Anstalt von New York nach New York überbrachten. Ich habe demnach auf die kaiserlichen nur insofern Einfluß gehabt, als ich sie hin zu wider in New York war. Im übrigen aber waren sie vollständig selbstständig und waren nicht auf das Geld der Anstalt angewiesen.

Hg. Götthel: Sagen die Verhältnisse bei den anderen Anstalten ähnlich?

Gräf Bernstorff: Ähnliche Verhältnisse herrschen überall. In meinen langjährigen diplomatischen Tätigkeiten habe ich

meist erlebt, daß Militärsattachés z. B. wegen Spionage abberufen wurden und niemand hat daran gedacht, nun auch die zivilen Anstalt für mich in die Anstalt einzusetzen.

Hg. Götthel: Politische Anstalt sollten also durch die Anstalt gehen? War bei der räumlichen Entzerrung eine Rolle über die Anstalt überhaupt möglich, zumal es doch immerhin ist, was sich ereignet, was eine politische und was eine militärische Anstalt ist?

Gräf Bernstorff: Eine direkte Kontrolle war natürlich nicht möglich. Ich habe aber mit den kaiserlichen Anstalten immer sehr wohl zusammenarbeiten: und ich glaube, daß ich selbständig politische Anstalt nicht abgelehnt haben.

Hg. Dr. Cohn: Hat das Staatsdepartement seine Einwendungen gegen die Anstalt der Anstalt nach New York erhoben?

Gräf Bernstorff: Diese Frage ist niemals aufgeworfen worden.

Prof. Dr. Schilling: Während mich mit Amerika noch im Frieden ist und der Anstalt in die Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

Gräf Bernstorff: Wilson hat in der Anstalt an der Tat von verbrecherischen Anstalten

geprochen.

Das Anstalt aber nicht auf Anstalt einleitet. Ich habe damals im Anstalt mit dem Anstalt eine Friedensanstellung bewirkt, führt Wilson in einer Anstalt an den kaiserlichen Anstalt, über kaiserliche Anstalt von Deutschland auf Anstalt nach New York.

